

Optimierung der Kommunikationsarbeit von Museen am Beispiel des DTMB

Pilotprojekt zur Entwicklung von Tools zur Verwaltung und Verwertung von Bild- und Textbeständen

Ulrike Andres

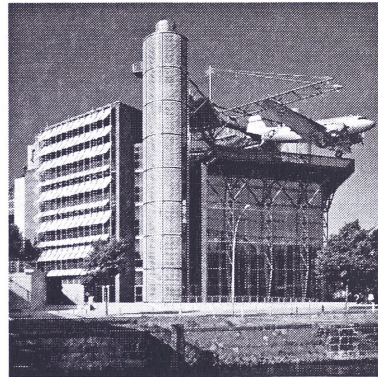
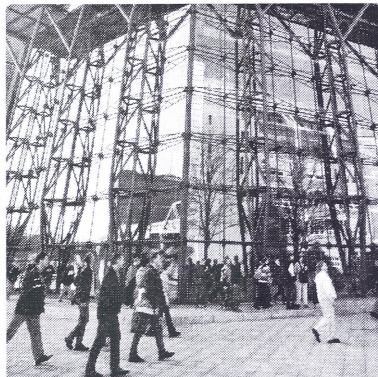
Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

Deutsches Technikmuseum Berlin
Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Fon 030.90254224, Fax 030.90254175
andres@dtmb.de
www.dtmb.de

Stefan Geiser

Inhaber von geiser-consulting

geiser-consulting
Osnabrücker Str. 20, 10589 Berlin
Fon 030.39888740, Fax 030.39888742
stefan@geiser-consulting.de
www.geiser-consulting.de , www.p4-systems.de



Zusammenfassung

Das Deutsche Technikmuseum Berlin (DTMB) und geiser-consulting realisieren seit Juni 2005 ein gemeinsames Pilotprojekt zur Entwicklung des Online-Mediensystems p4-systems zur optimierten Verwaltung und Verwertung von Bild- und Textbeständen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an Museen und Archiven. Im Pilotprojekt werden vorhandene Strukturen und Arbeitsprozesse des DTMB analysiert und in einer Bedarfsanalyse ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird das Mediensystem p4-systems weiterentwickelt. p4-systems ist eine Online-Datenbank zur Bereitstellung von Bild- und Textmaterial für eine optimale Kommunikation im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Institutionen und Unternehmen. Beim DTMB soll das p4-systems mit bereits etablierten Bild- und Dokumentensystemen (z.B. AUGIAS) verknüpft werden. Bei der internen Verwaltung der Bestände für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegt der Schwerpunkt auf der Vernetzung bereits vorhandener Datenbanken mit dem Ziel der effektiveren Ausschöpfung vorhandener Ressourcen. Das System versteht sich als Software von Usern für User: In der Folgezeit werden die Erfahrungen bei der Anwendung von p4-systems in

der täglichen Arbeit in Form von Systemupdates umgesetzt, die allen Systemnutzern zur Verfügung stehen sollen.

Die Ergebnisse des Pilotprojektes dienen damit neben der Weiterentwicklung von p4-systems auch als allgemeine Referenz für ein Anforderungsprofil an Mediensysteme: Die im Projekt entwickelten Lösungsansätze können über das DMTB hinaus für andere Institutionen (Museen, Archive etc.) eine Anregung für deren Onlineangebot von Bild- und Textbeständen im Kommunikationsbereich sein. Weiterhin sollen Möglichkeiten erweiterter Erlösquellen untersucht werden. Nähere Informationen werden nach Ablauf des Pilotprojektes in öffentlichen Workshops präsentiert. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit den Autoren Kontakt auf.

Hintergrund zum Pilotprojekt

Museen verfolgen mit ihrer Kommunikationsarbeit das vorrangige Ziel, ihre Arbeit in den Bereichen Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben den klassischen Zielgruppen der Medienlandschaft (Fernsehen, Rundfunk, Tages- und Fachpresse, u.a.) haben Multiplikatoren wie Sponsoren, Partner und Förderer als langfristig zu bindende Zielgruppen in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus gilt es täglich die Ansprüche der Museumsbesucher/innen zu berücksichtigen.

Das Medium Internet ist für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine nicht mehr wegzudenkende technologische Plattform, um unterschiedlichen Nutzergruppen Informationen direkt adäquat, schnell und kostengünstig anzubieten.

Themen des Pilotprojektes

Das Pilotprojekt des Deutschen Technikmuseums Berlin (DTMB) mit geiser-consulting wurde im Juni 2005 gestartet und soll in der Kernphase bis Dezember 2005 laufen. In Workshops und Interviews werden unter anderem folgende Themen berücksichtigt:

- Analyse von internen Bedürfnissen und Arbeitsprozessen in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Verwaltung und Verwertung von Bild- und Textbeständen unter Einbeziehung angrenzender Bereiche (Fotograf, Historisches Archiv, Bibliothek und Wissenschaftliche Sammlungen). Die Arbeitsprozesse in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterscheiden sich teilweise erheblich von denen der Archivare, bei denen die sachgerechte Bewahrung von Bildern als Originale (Masterscans) im Mittelpunkt steht.
- Analyse von Bedürfnissen externer Nutzer (Journalisten, Verlage, Museumsbesucher/innen, Gestalter u.a.). Dabei steht die serviceorientierte Erweiterung des Online-Angebots von Bild- und Textmaterial im Vordergrund, z.B. die Verfeinerung digitaler Pressemappen.
- Übertragung der Ergebnisse aus den Bedarfsanalysen in Form von praxisnahen Funktionen in das Mediensystem p4-systems.
- Erschließung weiterer Erlösquellen aus vorhandenen Bildbeständen des Museums über den Verkauf von Bildlizenzen an Verlage hinaus, z.B. die Möglichkeit für Besucher/innen, Wunschmotive von Exponaten als Fotoabzug über ein Online-Fotolabor zu bestellen.
- Die Projektarbeit beinhaltet ebenso Themen aus dem Bereich der Organisationsentwicklung: Bei der Untersuchung bestehender Arbeitsabläufe werden an Schnittstellen verschiedener Arbeitsbereiche Synergieeffekte aufgedeckt, die nützliche Weiterentwicklungspotentiale eröffnen. Das betrifft beispielsweise die Abwicklung von Fotoanfragen unterschiedlichster Art oder die Archivierung von Textdokumenten.
Mitarbeiter/innen können den eigenen Tätigkeitsbereich an den Stellen, wo dies sinnvoll ist, innerhalb des Teams spezifizieren und somit die Qualität der eigenen Arbeit erhöhen.

Damit ist eine Chance der stärkeren Wertschätzung von Arbeitsleistung gegeben sowie die Erhöhung des Verständnisses der Mitarbeiter/innen untereinander für die jeweils unterschiedlichen Arbeitssituationen - in technischer wie inhaltlicher Hinsicht.

Von der praxisnahen Anforderung zum System

Bei verschiedenen Meetings und Workshops wurden unter anderem folgende Themen erarbeitet:

- Analyse und Re-Organisation des bestehenden Workflows bei der Arbeit mit Bildern und Medieninformationen.
- Analyse der bestehenden internen Archivierung im Historischen Archiv des DTMB (AUGIAS).
- Definition von Qualitätsstufen für die Lieferung digitaler Bilddaten von Scan-Dienstleistern und Fotografen (intern und extern).
- Nutzung und Definition von IPTC-Informationen in Bilddaten. Das IPTC-Feld ist als Text direkt an das Bild gebunden und enthält unter anderem Angaben zu Fotograf, Rechteinhaber, Bildinhalten, Entstehungsjahr und –ort.
- Klärung von Nutzungsrechten von Bildern und Clippings (Presseauschnitten) externer Lieferanten.
- Verfeinerung und Erweiterung von Inhalten und Struktur der bestehenden Formate digitaler Pressemappen.

Ziele des optimierten p4-systems sowie optimierter Arbeitsprozesse im DTMB

- 1) Bedürfnisse des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Organisation von Bild- und Textdaten berücksichtigen.
- 2) Klar strukturierte Arbeitsabläufe, Minderung von Reibungsverlusten und Zeitgewinn.
- 3) Definition von Datenqualitäten für die Lieferung von Datenmaterial durch externe Dienstleister in Form von Datenblättern.
- 4) Nutzung der IPTC-Informationen in Bilddaten für die interne und externe Datenorganisation zur Wahrung von Bildrechten.
- 5) Datendoppelungen auf dem Fileserver einschränken, erfolgreiche Recherche vereinfachen.
- 6) Schneller interner wie externer Zugriff auf Bild- und Textmaterial für eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- 7) Speicherung von Presseauschnitten (Clippings) und automatische Erstellung von Pressespiegeln.
- 8) Steigerung des Verkaufs von Bildlizenzen: Kommerzielle Bildnutzungen sollen online möglich werden. Hierbei müssen bestehende Vergütungshonorare des DTMB automatisch berücksichtigt werden.
- 9) Interne und externe Nutzer sollen mehrere Bild- und Textordner erstellen, verwalten und unter bestimmten Voraussetzungen nutzen können.
- 10) Externe Dienstleister (z.B. Grafiker, Werbeagenturen, u.ä.) sollen unkompliziert an Bildmaterial für deren Konzeptionen (z.B. für Flyer, Broschüren, u.ä.) gelangen.
- 11) Besucher/innen, Förderer oder Freunde des Museums können Bilder online als Printversion bestellen („Das Lieblingsmotiv aus dem Museum ins eigene Wohnzimmer“).
- 12) Einfachere und schnellere Erstellung von Dokumentationen zu Aktivitäten des Museums für Sponsoren, Partner, Förderer und andere Entscheidungsträger (z.B. zeitnahe Medienecho, Fotos, Statistiken).
- 13) Systemnutzer können einfach individuelle Bild- und Textsammlungen als PDF-Datei erstellen.
- 14) Einstieg in die Präsentation von Archivteilen im Internet ohne hohe Anfangsinvestition.
- 15) Klares Vergütungsmodell: Mietsystem inklusive Systemupdates sowie Webspace und Traffic mit überschaubaren monatlichen Kosten.
- 16) Verknüpfung bestehender bzw. etablierter Bild- und Dokumentensysteme (z.B. AUGIAS, MUSEUMPLUS) mit einer Online-Datenbank.
- 17) Erfahrungen einzelner Systemnutzer sollen allen anderen Nutzern zur Verfügung stehen.
- 18) Alle Nutzer des Systems können untereinander über ein Forum kommunizieren und Erfahrungen austauschen.
- 19) Längerfristig zentraler Zugriff aller beteiligten Nutzer auf Datenbestände von Museen/Archiven (als Bestandteil eines übergreifenden Museumsportals).

Technische Grundlagen

- Verwendung allgemeiner und offener Programmiersprachen und Open-Source Tools.
- Schnittstellen zu bestehenden Datenbanksystemen (z.B. AUGIAS).
- XML-Technologie als offene Form für den Datenaustausch mit weiteren Systemen.
- Browserbasiertes PHP-, HTML-, Javascript-System mit Datenbankanbindung an MySQL. Somit eine zentrale Servertechnologie ohne hohen administrativen Aufwand und ohne Installationen auf einzelnen Client-Rechnern.
- System kann plattformunabhängig von PC-, Mac- oder Linux-Usern angesteuert werden.
- Klare Lizenzpolitik: keine Mengenbegrenzung der internen und externen Nutzer.
- Steuerung der Funktionen über Nutzerrechte.
- Möglichkeit, HTML-Templates an die bestehende Optik des jeweiligen Nutzers anzupassen.
- In Zukunft: Integration des Contents in eine übergeordnete Suchmaschine, damit bei allen Kunden des p4-systems zentral recherchiert werden kann.

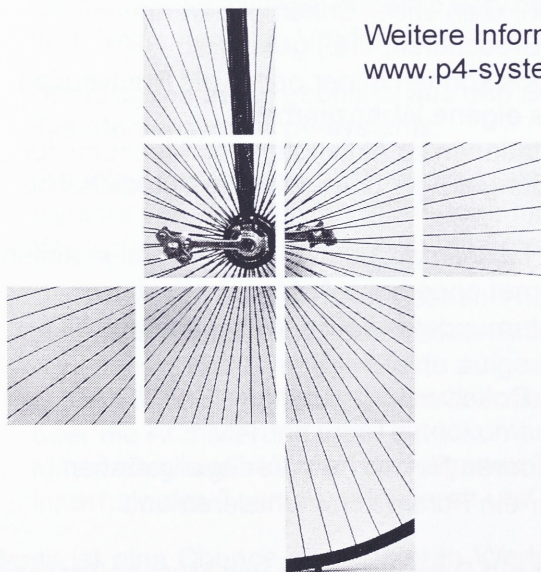
Das neue Kommunikationstool p4-systems ist eine Plattform, die alle mit ihm arbeitenden Nutzer/innen miteinander verbindet. Einzelne Tätigkeiten und Arbeiten mit dem System sollen auch allen anderen internen und externen Nutzern zur Verfügung stehen.

Nutzen des Pilotprojektes über die individuelle Optimierung hinaus

Die Fragestellungen innerhalb des Pilotprojektes sind exemplarisch. Über das DTMB hinaus können die gewonnenen Erfahrungen und Lösungen für Interessierte, ähnlich arbeitende Systemnutzer hilfreiche und praktische Unterstützung liefern. In Zukunft soll eine kommunikative und aktive Nutzergruppe entstehen, in der Erfahrungen oder Fragestellungen und deren Lösungen anderen Nutzern bereitstehen können.

Nach dem Pilotprojekt ist zunächst ein Workshop für Interessierte im DTMB geplant (Anfang 2006), um eingehender von den Erfahrungen zu berichten und die bis dahin entwickelten Lösungsansätze im Austausch mit anderen zu verfeinern und damit intensiver nutzen zu können.

Das System p4-systems versteht sich als technische Abbildung der individuellen Arbeitsabläufe seiner Nutzer. Da sich diese immer wieder auch im Laufe der Zeit modifizieren werden, soll das System mitwachsen und somit offen und flexibel bleiben für veränderte inhaltliche und technische Ansprüche.



Weitere Informationen zu p4-systems unter:
www.p4-systems.de